

Heilung

Heilung geschieht dann, wenn die göttliche Ordnung wieder hergestellt wird. Was die göttliche Ordnung ist, das entscheidet Gott selbst. Wir Menschen sind zu klein, als dass wir das Ganze überschauen können. Wir können nur bitten und uns den Kräften der universellen Liebe überlassen, damit diese in, mit und durch uns wirken können.

Wir sind gerufen Früchte zu tragen, berufen zur Lebendigkeit, sowie Salz und Licht für die Welt zu sein. Dieser Raster, von dem ich am Anfang gesprochen habe, ist ein göttlicher Raster nach dem wir uns ausrichten und orientieren können. Er gibt uns auch Orientierung für die Heilung. Kommt ein Hilfesuchender in diesen Raster zurück, so ist Heilung geschehen und wir können uns nur noch bedanken und staunen. Entscheidend ist zu erkennen, wann dies geschehen ist. Zum Einen kann ich fragen, und zum Anderen kann sich im Heilenden eine Gewissheit ausbreiten, dass nicht mehr benötigt wird. Freude, die von innen heraus in einem aufsteigt, kann ein Zeichen dafür sein. Franklyn Sills beschreibt, dass er das Gefühl hat, seine Hände werden förmlich vom Hilfesuchenden abgestoßen. In der Cranio ist einer der wichtigsten und offensichtlichsten Hinweise für mich, wenn die Carniosacralen Rhythmen gleichbleibend im gesamten Körper sich ausbreiten und kein neuer Prozess mehr beginnt. Im Hilfesuchenden breitet sich, je nach dem was sich wandeln hat dürfen, ein Gefühl der Erleichterung, der Freude, der Ganzheit und der Hoffnung aus. Er blickt positiv in die Zukunft und in die Vergangenheit und ist vertrauensvoll in der Gegenwart. Er kann spüren, dass sich im gesamten Familiengefüge eine Entspannung, Ruhe und Frieden ausbreitet. Durften verdrängte Stärken und Talente an die Oberfläche kommen, so brauchen diese Zeit integriert zu werden. Der Hilfesuchende wird sich tief berührt, aber vielleicht auch etwas überwältigt fühlen. Hat sich ganz viel wandeln dürfen, dann braucht die Seele Zeit und Ruhe dies zu integrieren. In dem Fall wird der Hilfesuchende eine Müdigkeit verspüren. Dies und viele andere sind Zeichen der Heilung, die der Hilfesuchende unmittelbar oder indirekt verspüren kann. Für den Heiler sind dies ebenso Hinweise dafür, dass Heilung geschehen ist.

Heilung kann erlangt werden, wenn ich hinter die Offensichtlichkeit schaue. Wenn ich erkenne was sich hinter der sichtbaren Welt, hinter dem Schleier, abspielt. Schamanen treten ein in die „Anders-Welt“ und erhalten Informationen die dem menschlichen Auge verborgen bleiben. Dort, hinter dem Schleier, liegt der wahre Ursprung von Krankheiten, Problemen, Sorgen und Ängsten. Auf diese Art und Weise kann alles, auf allen erdenklichen Ebenen, geheilt werden. Wenn man davon ausgeht, dass alles, was zwischen Himmel und Erde existiert, beseelt ist, so kann man mit allem kommunizieren. So kann jeder mit Zellen, Gewebe, Knochen, Organe, den Körperflüssigkeiten, Gedanken, Gefühle, Emotionen und der Seele, sowie mit allen von Menschen erschaffenen Institutionen, mit der Natur und mit allen in ihr lebenden Lebewesen reden. Sie werden Antwort geben, eine Geschichte erzählen die den Grund ihres Unbehagens beinhaltet. Mit dieser gehörten Geschichte wendet man sich an Gott und bittet um Transformation. Dann dringt göttliches Licht in die Geschichte und in das belastende Ereignis,

und es löst sich auf. Verloren gegangene Seelenanteile dürfen wieder zurückkommen und in die Seele integriert werden. Das göttliche Gleichgewicht wird wiederhergestellt. Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen solchen Prozess ist Beziehung. Der Wunsch, mit den Strukturen, welche es auch immer sind, in eine echte Beziehung zu treten und wahres Interesse für ihre Anliegen zu haben und ihnen dann Raum zu geben, damit sie sprechen können, in dem Wissen, dass sie gehört werden.